

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 3

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges

Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXIX.
BandDirektion: **Walter Senn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20.
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitszeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 17. April 1913

Wochenspruch: Ein Tropfen Glück geht über ein Fass Weisheit.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 11. April für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: G. A. Guyer für einen inneren Umbau Bahnhofstrasse 10, Zürich 1; Kaufmännischer Verein Zürich für ein Schul- und Vereinshaus Pelikanstrasse 18, Zürich 1; Stadt Zürich für einen Umbau Seefstrasse 569, Zürich 2; G. Trentini, Steinmetzmästter, für Steinbauerhütten an der Alfred Escherstrasse, Zürich 2; Eugen Bühl-Zoller für Um- und Anbauten und eine Einfriedung Ullbergstrasse 19 und 21, Zürich 3; J. H. Jakubowitsch für Errichtung eines Schaufensters Müllerstrasse 46, Zürich 4; A. Stauber, Bierdepothalter für ein Verkaufslokal Langstrasse 124, Zürich 4; Schöller & Co. für einen Windfang bei der Südecke Hardturmstrasse bei Nr. 22, Zürich 5; Jakob Maurer-Frank für eine Einfriedung Hinterbergstrasse 20, Zürich 7; Jean Städeli, Landwirt, für Vergrößerung der Scheune durch einen Anbau Zürichbergstrasse bei Nr. 257, Zürich 7; K. Mors-Gisel, Bautechniker, für einen An- und Umbau Wildbachstrasse 48, Zürich 8; J. J. H. Büst, Ingenieur in Kilchberg, für ein Mehrfamilien- und fünf Einfamilienhäuser Südstrasse 86, 88/Quartierstrasse 58, 60, 64 und 70, Zürich 8.

Schulhausbauprojekt in Zürich. Der Stadtrat übertrug den Herren Architekten Kündig & Detiker in Zürich die Ausarbeitung eines Detailprojektes für ein Schulhaus an der Hoffstrasse.

Wasserversorgung Herrliberg (Zürichsee). Die Gemeindeversammlung genehmigte den Vertrag über Ankauf der Genossenschafts-Wasserversorgung durch die Gemeinde. Es ist dieses Geschäft damit abgeschlossen und die Gemeinde besitzt nun eine einheitliche, große und wertvolle Wasserversorgungs-Anlage.

Die Bohrung nach Quellwasser in Opfikon (Zch.) ist mit Ende März eingestellt worden, nachdem nun, genau gemessen, 1036 Minutenliter reinsten Quellwassers aus dem 103 m langen Stollen erhältlich sind. Nachdem sich in der Gemeinde in den letzten Jahren Wassermangel fühlbar gemacht, indem die im Jahre 1886 ohne Hochdruck erstellte Wasserleitung momentan nur noch 35 Minutenliter liefert, konnte die Erweiterung nicht mehr hinausgeschoben werden. Die vorgenommenen Recherchen sind nun glänzend ausgefallen. Eine Pumpenanlage wird das Wasser in ein Reservoir auf den nächsten höchsten Punkt bei Rieden schaffen, wodurch ein Gefälle von 30 m erreicht wird. Da nun das gefundene Wasserquantum vorausichtlich in der Gemeinde nur zum kleinsten Teil Verwendung finden kann, ist beabsichtigt, die Kosten der Anlage durch Wasserabgabe an andere Gemeinden, etwas zu reduzieren, weshalb bereits mit Wallfischen Unterhandlungen angebahnt sind.

Die neuen Schlachthofbauten auf dem Wyler in Bern wurden im August letzten Jahres mit der Erdbe wegung von 45,000 m³, der doppelspurigen Industrie geleitseanlage mit Verbindungsgeleise zur S. B. B. und den Zufahrten begonnen und sind nun im Monat März durch die Tiefbaufirma Karl Schorno, Ingenieur, beendigt worden. Hand in Hand mit diesen Arbeiten wurde die Kanalisation durch die Unternehmung Keller ausgeführt, während verschiedene Baumeister die Ausspannhöfe und die Stallungen für Groß- und Kleinvieh im Rohbau fertig erstellt haben. Letzter Tage wurde mit dem Baue des Verwaltungsgebäudes begonnen, der Bau der Schlachthallen, der Kühl- und Maschinenhalle wurde dieser Tage ebenfalls an Berner Firmen vergeben. Die neue Schlachthofanlage soll wenn immer möglich bis zur Eröffnung der Landesausstellung dem Betriebe übergeben werden. Die Firma Bopp & Reuther in Mannheim ist gegenwärtig mit Tiefbohrungen beschäftigt, da man hofft, auf dem Areal selbst genügend Wasser für den Schlachthofbetrieb zu finden. —y.

Turnhalle-Bau in Münsingen. (*Korresp.) Eine moderne und mit verschiedenen praktischen Nebeninrichtungen versehene Turnhalle baut dieses Frühjahr die Gemeinde Münsingen im bernischen Mittelland. Dieselbe soll mit allen neuzeitlichen Installationen versehen werden, so unter anderem auch mit einer Bühne und Kulissen etc. für Theateraufführungen. Außerdem soll das Gebäude im Kellergeschoss bzw. im Souterrain ein Unterrichtszimmer für die Mädchenfortbildungsschule, ein Zimmer für die Schülerbetreuung und eine Küche mit vier Kochherden enthalten. Die Turnhalle selbst wird eine Grundfläche von 200 m² umfassen. Mit den Bauten, die direkt unterhalb des Primarschulhauses zu stehen kommen, wird in diesen Tagen begonnen werden.

Hotelenbau in Feusisberg (Schwyz). Hr. Kränzlin gedenkt an Stelle des abgebrannten Hotels „Feusisgarten“ einen modernen Neubau zu errichten. Dieselbe soll für ca. 50 Kurgäste eingerichtet und mit Zentralheizung und elektrischer Beleuchtung versehen werden. Mit dem Bau wird nächstens begonnen und derselbe so gefördert, daß bis Anfang August der Betrieb eröffnet werden kann.

Bau einer Turnhalle in Glarus. (Korr.) Die Schulgemeindeversammlung von Glarus-Niedern beschloß am 6. April nach Antrag des Schulrates den Bau einer Turnhalle beim Primarschulhaus im „Baun“ (Landschaftsplatz) und erteilte den hierfür erforderlichen Kredit von Fr. 50,000.

Ferner beauftragte die Schulgemeinde den Schulrat, für den vollständigen Ausbau des Primarschulhauses Pläne und Kostenvoranschläge erstellen zu lassen.

Ausbau des „Schlößli“ in Niederurnen. (Korr.) Die auf den 5. April einberufene außerordentliche Hauptversammlung der „Schlößli-Genossenschaft Niederurnen“ nahm Kenntnis von den neuen Plänen und Kostenberechnungen im Betrage von 12,000 Franken. Das vom Architekturbüro F. Glor Knobel in Glarus ausgearbeitete letzte Projekt, welches zur Ausführung gelangt, sieht einen massiven Steinturm mit einem kleinen Veranda-Anbau vor und enthält an Räumlichkeiten einen Keller, eine Küche, zwei Restaurationslokale und ein Schlafzimmerchen für den Pächter. Ferner ist eine größere Halle in Aussicht genommen.

Das über 200 Jahre alte Kirchlein in Steinhausen bei Zug ist nun abgebrochen. Als Zeugen des alten Baues bleiben Turm und Chor erhalten.

Neue protestantische Kirche in Olten. (*Korr.) Das in industrieller Beziehung fortwährend zunehmende Olten

hat schon vor einigen Jahren einen zweiten Pfarrer für die evangelische Kirche anstellen müssen und damit war auch die Notwendigkeit gegeben, demselben ein eigenes Pfarrhaus zu erstellen. Beides ist geschehen und heute hat auch der zweite Pfarrer sein eigenes schmuckes Heim, das in schöner Lage seinen Zweck erfüllt. Es hat 41,000 Franken gekostet. Mit der rapiden Zunahme der Bevölkerung vermehren sich aber namentlich auch die Protestanten und so hat sich jetzt schon gezeigt, daß in kurzem die bisherige protestantische Kirche den Anforderungen nicht mehr zu genügen vermag und daß also ein Neubau einer zweiten Kirche zum unabsehbaren Bedürfnis geworden ist. Man hat bereits für diesen Zweck einen Kirchenbaufonds gegründet, der zur Stunde Fr. 50,000 enthält und der regelmäßig gesperrt wird. In kurzem wird man über den geplanten Neubau sich schlüssig machen müssen, denn die allgemeine bauliche Entwicklung der Stadt ist derart, daß die Kirchengemeinde rechtzeitig sich einen passenden Platz sichern muß, wenn sie nicht in Verlegenheit kommen will. Der neugegründete Kirchengemeindeverein wird die Sache an die Hand nehmen und wohl auch zum guten Ende führen.

Schweiz. Bergheimbauprojekt. In Schaffhausen, im Schausenster des Reiseartikelgeschäfts von Hrn. Alfred Hablitzel, ist das Modell (Maßstab 1:10) eines projektierten Bergheims der schweizer. Wandervögel ausgestellt. Das schmucke Heim gliedert sich in drei Teile: den Küchen- und Wohnraum im Parterre, den Schlafraum im ersten Stock und den Vorratsraum und Estrich im 2. Stock. Das Modell ist sehr nett ausgeführt. Nichts fehlt zur Veranschaulichung des Wandervogellebens in der Hütte. Müde kommen die Wandervögel nach dem Tagesmarsch in die Hütte zurück, und schon hat der wackere Koch ein reichliches und wohlschmeckendes Mahl auf dem Tische bereit. Die Treppe führt in einem Vorräum in den ersten Stock, der Reinlichkeit halber. Dieser Vorräum soll im Winter die vielen Schneeschuhe beherbergen. Die ganze Hütte ist auf 2500 Franken veranschlagt.

Der „Wandervogel“ oder schweizerische Bund für abstinente Jugendwanderungen ist noch eine junge Bewegung, die ganz aus der Jugend herausgewachsen ist. In der ganzen Schweiz haben sich Ortsgruppen gebildet, und trotz seiner Jugend fühlt sich dieser Bund nun stark genug, ein eigenes Heim zu gründen. Bis jetzt hat man sich für Standquartiere im Sommer und Winter mit gemieteten Alphütten geholfen, die Verträge können aber jederzeit gekündigt werden. Darum denken die Wandervögel an den Bau eines eigenen Bergheims, und hoffentlich wird die Ausführung derselben mit der Hülfe und Unterstützung aller Freunde und Gönner dieses gesunden Sportes auch gelingen.

Errichtung von Lagerplägen in St. Gallen. Ein Konsortium der Grundbesitzer des westlich der Ahornstraße bis Station Horgen-Bruggen, zwischen den Bundesbahnen und der Bodensee-Toggenburgbahn gelegenen Geländes und weitere Interessenten haben durch Ingenieur Sommer in St. Gallen für dieses Gebiet ein Projekt für die Errichtung von Lagerplägen mit Gleisanchluss auf dem genannten Gebiete ausarbeiten lassen, welches dieser Tage den Bahnbehörden und Gemeindebehörden

914

Draht-Geflechte für
Gärten, Lawn, Tennis-Vorläufen.

G. Bopp mech. Draht- Aarburg-Olten und
weberei-fab. Hallau-Schaffhausen

Moderne Wellengitter, Rabitzgitter, Wurfgitter, Sandsieb

